

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/046(IV)/07			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 20.06.2007	Gewächshaus Magdeburg, anschl. Gesellschaftshaus	16:00Uhr	19:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift v. 23.5.07
- 4 Führung durch das Gewächshaus u. Informationen /BE: Herr Dr. Buchmann
- 5 Hauptstadtvertrag
Vorlage: DS0163/07
- 6 Konzept Städtepartnerschaften
Vorlage: A0023/07

- 6.1 Konzept Städtepartnerschaften
Vorlage: S0122/07
- 7 Wanderausstellung "Erzwungene Wege"
Vorlage: A0063/07
- 7.1 Wanderausstellung "Erzwungene Wege"
Vorlage: S0106/07
- 8 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadträtin Karin Meinecke

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Eberhard Seifert

Stadtrat Martin Hoffmann

Stadtrat Rainer Löhr

Stadtrat Oliver Müller

Stadtrat Thomas Veil

Stadtrat Alfred Westphal

Beratende Mitglieder

Stadtrat Dr. Klaus Kutschmann

Stadtrat Michael Stage

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Dagmar Drescher

Sachkundige Einwohnerin Petra Schubert

Sachkundiger Einwohner Gerhard Unger

Geschäftsführung

Frau Silvia Hertel

Beratende Mitglieder

Stadtrat Dr. Kurt Schmidt

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Kulturausschussvorsitzende Frau Meinecke eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Frau Meinecke gab die Tagesordnung bekannt. Der Tagesordnung wurde zugestimmt.

3. Genehmigung der Niederschrift v. 23.5.07

3.) Genehmigung der Niederschrift v. 23.05.07

Abstimmung:	7	0	0
--------------------	----------	----------	----------

Frau Meinecke sprach an dieser Stelle auch die Problematik der Fotodokumentation an und erinnerte daran, dass der Kulturausschuss sich im Moritzhof hierzu sehr umfangreich verständigte. Herr Dr. Schmietendorf vom Verein Altes Magdeburg e.V. war dort auch zugegen gewesen. Es ging darum, dass eine Stelle eines Fotochronisten eingerichtet werden sollte. Frau Meinecke sieht momentan nur wenig Erfolgsaussichten, diese Stelle einzurichten. Sie teilte weiterhin mit, dass inzwischen ein Angebot zur Verfügungsstellung eines Raumes vor liegt. Der Moritzhof bietet einen Raum für 6.00 EURO / m² incl. Betriebskosten. Der PakK. e.V. hätte evtl. auch einen Raum anzubieten, es kann dort aber kein Material gelagert werden. Über die Konditionen muss eine gesonderte Verständigung erfolgen. Da der Verein im Interesse der Stadt Magdeburg tätig wird, sollten entsprechende Vereinbarungen getroffen werden.

Herr Westphal regte an, dass der Kulturausschuss einen Antrag an den Stadtrat stellt, ob die Stadt eine Stelle für einen Stadtchronisten einzurichten hat. Wenn dieses beschlossen wird, dann muss darüber nachgedacht werden in welchem Fachbereich diese Stelle angesiedelt werden soll. Sollte dieser Antrag nicht gestellt werden, muss darüber auch nicht mehr diskutiert werden.

Aus seiner Sicht ist eine solche Stelle erforderlich, um die Entwicklung der Stadt in Bildern zu dokumentieren.

Frau Dr. Ballerstedt ging nochmals auf die neu einzurichtende Stelle ein, die der Verein benötigt.

Herr Löhr unterstützte den Vorschlag von Herrn Westphal, einen entsprechenden Antrag für den Stadtrat zu formulieren.

Herr Westphal bat um eine entsprechende Probeabstimmung für folgenden Textvorschlag :

Der OB wird beauftragt, zu prüfen, wie eine Stelle für einen Stadtchronisten im Stadtplanungsamt durch Aufgabenumverteilung geschaffen werden kann.

Vorschlag von Herrn Westpahl **Probeabstimmung:**

6	0	0
----------	----------	----------

Frau Meinecke ergänzte dahingehend, diesen gestellten Antrag bereits im September in den Stadtrat einzubringen.

4. Führung durch das Gewächshaus u. Informationen /BE: Herr Dr. Buchmann

Die Stadträte besichtigten das Gewächshaus.

Frau Meinecke erinnerte daran, dass die Besichtigung auf Wunsch von Herrn Dr. Kutschmann vorgenommen wird, um den Bedarf für dringende Sanierungen im Gewächshaus zu verdeutlichen. Frau Meinecke wies außerdem darauf hin, dass es bereits ein Sanierungskonzept gibt, von welchem ein Teil bereits abgearbeitet wurde (ca. 2 Mio. Euro). Es sind jedoch weite Bereiche unerledigt.

Herr Westphal erkundigte sich, wie weit das lt. Beschluss zu erarbeitende inhaltliche Konzept ist und wann mit der Vorlage zu rechnen ist.

Herr Dr. Koch teilte hierzu mit, dass das Gesellschaftshaus den Auftrag erhalten hat, erstens einen Geschäftsbesorgungsvertrag und zweitens die Gemeinnützigkeitsatzung vorzulegen. Das inhaltliche Konzept wurde in Verbindung mit dem Eigenbetrieb Zoo diskutiert (z.B. Artenschutzzentrum u.a.). Beide DS werden zeitnah seitens des Gesellschaftshauses vorgelegt.

Herr Dr. Buchmann teilte mit, dass die Gemeinnützigkeitsatzung über das Steueramt zum Finanzamt gegangen ist. Der Entwurf des Geschäftsbesorgungsvertrages liegt vor. Hierzu gibt es noch Gespräche mit dem Rechtsamt. Der Termin am 30.06.07 wird nicht ganz eingehalten werden. Der Entwurf geht am 25.06.07 an das Gesellschaftshaus zurück. Es wird dann die abschließende Prüfung des Rechtsamtes durchgeführt sein. Am 11.09.07 ist die Personalversammlung im Gewächshaus unter Einbeziehung des Personalrates geplant. Es ist vorgesehen, dass dieser Geschäftsbesorgungsvertrag ab dem 01.01.08 in Kraft treten wird.

Herr Dr. Kutschmann begrüßte die Sanierung und machte darauf aufmerksam, dass es höchste Zeit wurde, die Maßnahmen umzusetzen, um weiteren Schaden abzuwenden.

Herr Dr. Koch erläuterte, dass in Verbindung mit der DS Zoo (Artenschutzzentrum) versucht wird, hierzu möglichst gesonderte Fördermittel zu erhalten.

Herr Müller nahm Bezug auf das Testament von Herrn Gruson zugunsten der Stadt Magdeburg. Seiner Meinung nach soll es darin ein Passus geben, dass die Einrichtung ca. 1 x monatlich freie Eintrittstage anzubieten hat.

Herr Marske vom Rechtsamt hatte sich bereiterklärt, dass er diese Regelung prüfen und dem Kulturausschuss eine entsprechende Zuarbeit zuleiten wird. Die Prüfung durch das Rechtsamt hat mittlerweile folgendes ergeben:

„Die Frage, ob aufgrund des Schenkungsvertrages zwischen Herrn Dr. jur. Gruson und der Stadt Magdeburg (Antrag des Magistrats der Stadt Magdeburg Nr. 56. vom 23. Februar 1895) heute noch die Rechtspflicht besteht, die Einrichtung durch freie Eintrittstage jedermann zugänglich zu machen, beantworte ich mit "Nein".

Eine solche Rechtspflicht kann aus formeller Sicht schon deshalb nicht bestehen, weil die Landeshauptstadt Magdeburg nicht Rechtsnachfolgerin der ihr vorhergegangenen Körperschaften, insbesondere auch nicht des Rates der Stadt, geworden ist.

Eigentum an den Gewächshäusern erlangte die Landeshauptstadt Magdeburg durch Zuordnung aufgrund des Gesetzes nach der Wende.

Selbst wenn wir uns in einer Reihe von Rechtsnachfolgern sehen würden, wäre aufgrund des Rechtsinstitutes "Wegfall/Änderung der Geschäftsgrundlage" der Schenkungsvertrag sicherlich dahingehend abzuändern gewesen, dass die Landeshauptstadt Magdeburg den Zutritt zu den Gewächshäusern auch aufgrund angemessener Eintrittsgelder organisieren darf.

Hätten nämlich die Vertragsparteien seinerzeit vorhergesehen, dass die Gewächshäuser so lange im Betrieb bleiben werden und das die Kosten für den Unterhalt einer solchen Einrichtung in Zeiten wie diesen doch sehr erheblich sind, hätten die Vertragsparteien eine anteilige Finanzierung durch Eintrittsgelder sicherlich für zulässig erachtet.

Schließlich würde es auch eines Gläubigers, der ein entsprechendes Verhalten der Stadt einfordern könnte, ermangeln. Auf Schenkerseite ist kein Rechtsnachfolger mehr vorhanden, Ansprüche der einzelnen Bürger (sog. "echter Vertrag zugunsten Dritter") können aus dem damaligen Rechtsgeschäft nicht abgeleitet werden.“

Die Drucksache - Hauptstadtvertrag - wird vom AL des Amtes 30, Herrn Marske, eingebracht. Der Entwurf zum Hauptstadtvertrag ist Grundlage für die Gesprächsführung des OB mit der Landesregierung und ist angelehnt an die Verträge der Städte Potsdam und Schwerin, diese sehen auch zukünftige Projektförderungen vor.

Herr Westphal gab zu bedenken, dass die Präambel geändert werden sollte. Zunächst sollte der Hauptstadtvertrag mit dem Land verhandelt bzw. abgestimmt werden.

Herr Löhr erinnerte an die Anregungen von Frau Dr. Hein, dass in der Präambel auch auf die bereits erbrachten Leistungen der Landeshauptstadt hingewiesen wird. Daran anschließend sollten die entsprechenden Gegenleistungen des Landes aufgeführt werden, die von der Stadt erwartet werden. Auch auf die gesamtdeutsche Bedeutung der Stadt Magdeburg sollte hingewiesen werden.

Herr Löhr erinnerte daran, dass es auch noch weitere Hauptstadtverträge gibt. Vielleicht sollte man hier nochmals Vergleiche mit anderen Städten anstellen.

Herr Marske betonte, dass es für ihn beim Hauptstadtvertrag wichtig ist, dass die Ministerialebene mit der Arbeitsebene und der Politikebene zusammenkommen, um konstruktive Ergebnisse zu erzielen. Wichtig ist nicht nur der Vertragstext, sondern auch der Verhandlungsauftrag.

Herr Veil erachtet es für wichtig, mit der Landesregierung bzw. mit dem Ministerpräsidenten gemeinsam über den Hauptstadtvertrag zu sprechen.

Herr Dr. Kutschmann schlägt vor, diesen Hauptstadtvertrag als Entwurf erst einmal gemeinsam mit der Landesregierung zu diskutieren, um dann im Anschluss einen gemeinsamen Nenner zu finden.

Herr Seifert bewertet die DS des Hauptstadtvertrages so, dass der OB im Stadtrat ein möglichst einstimmiges Votum herbeiführen möchte, damit er dann die entsprechenden Verhandlungen mit dem Land aufnehmen kann, um einen Vertragsabschluss herbeizuführen.

Abstimmung zur DS:

5	1	0
---	---	---

Frau Gentsch brachte die Stellungnahme ein.

Herr Veil ging in seinen Ausführungen auf die sich anbahnende Städtepartnerschaft mit der Stadt Radom ein. Er erinnerte weiterhin daran, daß eine Delegation aus Radom im Mai diesen Jahres in Magdeburg weilte. Es haben sich gewisse Projektideen herausgebildet.

Des Weiteren machte er auf den Stadtratsbeschluss aus dem Jahre 2003 aufmerksam, demzufolge eine weitere Partnerschaft mit einer französischen Stadt angebahnt werden sollte. Im Hinblick auf die Umsetzung des Beschlusses ist bisher noch nichts erreicht worden.

Herr Veil stellte hierzu den **Antrag**:

„Die Verwaltung wird eindringlich gebeten, in Umsetzung des Stadtratsbeschlusses von 2003 auch mit einer französischen Stadt eine Städtepartnerschaft zu entwickeln und einen entsprechenden Vorschlag zu erarbeiten.“

Herr Veil teilte weiterhin mit, dass von einer Städtepartnerschaft mit Saporoshje/Ukraine Abstand zu nehmen ist. Es sollte eher mit der Westukraine, die stärker unseren demokratischen Vorstellungen entspricht, eine Partnerschaft angestrebt werden.

Er formulierte diesbezüglich den Antrag:

„Die Verwaltung wird gebeten, im Zusammenhang mit den Bemühungen die Entwicklung einer Partnerschaft mit einer Ukrainischen Stadt (außer Saporoshje) einer auch von der Größe und Struktur zu Magdeburg passende vorzugsweise Westukrainische Stadt einzugehen. Es gibt bereits Kontakte zu Iwano-Frankiwnsk. Es sollte über die Möglichkeiten mit dieser Stadt partnerschaftliche Beziehungen zu treten nachgedacht und in einer der nächsten Sitzungen darüber berichtet werden.“

Herr Dr. Koch berichtete im Rahmen der Städtepartnerschaft über den Besuch einer Delegation aus Radom. Er ging insbesondere auf die einzelnen Projekte ein.

Frau Gentsch teilte mit, dass es immer wieder Schwierigkeiten mit Sarajevo gibt (durch Personalwechsel). Es gibt bisher keine Reaktion der neuen Stadtregierung.

Sie erwähnte weiterhin, dass auf Grund des zu geringen Zeitlimits keine Konzeption – wie im Antrag gefordert - erarbeitet werden konnte.

Herr Westphal machte auf die strategische Linie aufmerksam. Er ist dafür, dass ein Konzept erarbeitet werden sollte, um für die Zukunft mittel- und langfristig planen zu können. Er persönlich ist dafür, diesen Antrag zu beschließen und im Anschluss eine richtige konzeptionelle Arbeit zu leisten. Die Stellungnahme deckt noch nicht das Konzept.

Herr Stage und Herr Löhr sind der Auffassung, dass der Antrag, so wie er vorliegt beschlossen werden könnte. Herr Löhrs Auffassung zur Städtepartnerschaft ist hinlänglich bekannt. Es gibt genug Partnerstädte, welche mit der Stadt Magdeburg zusammenarbeiten. Diese Beziehungen sollten inhaltlich ausgebaut werden.

Herr Veil erinnerte nochmals an den Beschluss zur Städtepartnerschaft mit Frankreich. Er bittet darum, dass das Thema Städtepartnerschaft nochmals auf die Tagesordnung der nächsten KASitzung gesetzt wird. Dann wird er diese Anträge erneut stellen und begründen.

Herr Stage machte den Vorschlag, dass die Anträge von Herrn Veil zurückgestellt werden, bis das Konzept vorhanden ist.

Frau Meinecke kündigte an, dass in der ersten Sitzung nach der Sommerpause noch einmal das Thema Städtepartnerschaften auf die Tagesordnung kommt.

Abstimmung des Antrages A0023/07

5	0	0
---	---	---

6.1. Konzept Städtepartnerschaften
Vorlage: S0122/07

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

7. Wanderausstellung "Erzwungene Wege"
Vorlage: A0063/07

Herr Seifert brachte den Antrag A0063/07 ein. Er teilte mit, dass diese Ausstellung nicht unbedingt im Historischen Museum Magdeburg gezeigt werden muss. Die Verwaltung sollte bei der Suche nach Räumlichkeiten unterstützend mitwirken, um diese Ausstellung in Magdeburg präsentieren zu können.

Herr Dr. Koch äußerte sich dahingehend, dass die Ausstellung „Erzwungene Wege“ von den Medien äußerst zwiespältig aufgenommen wurde. (Herr Dr. Koch zitierte aus „Die Zeit“: *„Dieses Gewicht, um es nur gleich zu sagen, bringt die Berliner Ausstellung >Erzwungene Wege<, über die letzte Woche so viel schöne Empörung produziert wurde, nicht auf die Waage. Sie ist weder bedeutend noch anstößig und auch nur in Maßen aufschlussreich. Sie ist nicht viel mehr als eine bessere Wandzeitung, die deutsche Vertreibungen im europäischen Kontext anderer Vertreibungen des 20. Jahrhunderts zeigt“.*)

Herr Dr. Koch unterbreitete den Vorschlag, eine Ausstellung des Hauses der Geschichte in Bonn „Flucht-Vertreibung-Integration“ aufzunehmen. In die Vorbereitung waren deutsche und polnische Historiker einbezogen worden. Diese Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Deshalb der Verwaltungsvorschlag – soweit möglich - die Ausstellung des Hauses der Geschichte in Bonn 2010 im Kulturhistorischen Museum Magdeburg zu zeigen.

Herr Löhr hält es für problematisch, in Unkenntnis dessen, wer eigentlich der Veranstalter ist und wie seriös die Ausstellung „Erzwungene Wege“ ist und welchen Gehalt sie hat – dieses ist aus dem Antrag nicht zu entnehmen - eine Entscheidung zu treffen. Er ist skeptisch, was die

Behandlung des Themas der Vertriebenen anbelangt. Es gibt unterschiedliche Gewichtungen und fragt sich, ob Ursachen und Folgen richtig ins Verhältnis gesetzt werden. Aufgrund dieser Zweifel würde er sich für die Ausstellung des Hauses der Geschichte in Bonn entscheiden.

Herr Westphal würde dem Stadtrat nicht empfehlen wollen, den OB zu beauftragen, diese Ausstellung nach Magdeburg zu holen. Er hat dazu seine persönlichen Gründe (Berichterstattung im SPIEGEL).

Herr Veil vertrat die Auffassung, dass vor allem die Qualität der Ausstellung wichtig ist. Das Haus der Geschichte in Bonn ist seiner Meinung nach eine renommierte Adresse.

Herr Dr. Kutschmann vertraut dem Urteil der Fachleute und schließt sich der Meinung von Herrn Veil an.

Herr Stage schlägt einen Änderungsantrag vor, ***dass der Oberbürgermeister beauftragt wird, mit dem Bonner Haus der Geschichte in Kontakt zu treten, mit dem Ziel, die Ausstellung „Flucht, Vertreibung, Integration“ in der Landeshauptstadt Magdeburg zu präsentieren. Die Ausstellung, die unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht, könnte ab dem Jahr 2010 im Kulturhistorischen Museum gezeigt werden.***

Abstimmung zum Antrag v. Herrn Stage:

3	0	2
---	---	---

Abstimmung des Antrages A0063/07

1	3	1
---	---	---

7.1. Wanderausstellung "Erzwungene Wege"
Vorlage: S0106/07

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

8. Verschiedenes

Herr Westphal erkundigte sich nach der Fortschreibung des Museumskonzeptes bis zum Jahr 2012. Er bittet um diesbezügliche Ausreichung des Konzeptes an den Kulturausschuss. Weiterhin hält es für unbedingt erforderlich, dass der Problembereich Kulturförderung / Jugendförderung im Kulturbereich dringend mit Frau Bröker besprochen wird, um eine Veränderung herbeizuführen.

Frau Meinecke erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass es hierzu die Ifo 0110/07 (SR 7.6.07) Mitfinanzierung der soziokulturellen Zentren aus dem Jugend- und Sozialhilfe-Haushalt gibt.

Sie möchte diese Information auf die Tagesordnung des Kulturausschusses setzen.

Des Weiteren gibt es eine Drucksache 209/07 Verlängerung des Leihvertrages des Gebäudes der ehemaligen Ersatzspielstätte, Tessenowstrasse. Auch diese DS sollte im Kulturausschuss diskutiert werden.

Frau Meinecke beendete die Sitzung und wünschte allen Stadträten einen angenehmen Sommerurlaub. Die nächste Sitzung wird für den 22. August 2007 einberufen werden.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Karin Meinecke
Vorsitzende/r

Silvia Hertel
Schriftführer/in